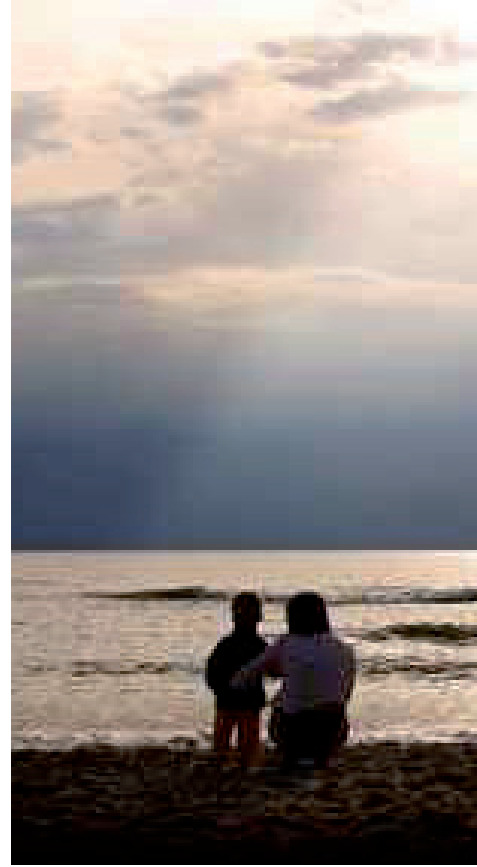


Im ersten Teil des Artikels beschrieb Dorothea J. May, Seminarleiterin und Coach, wie wir durch das Einheitsfeld und morphogenetische Felder mit unserer Sippe und ihren Vergangenheiten verbunden sind, und wie das Schicksal unserer Vorfahren unsere eigenen Programme und Codierungen im Jetzt beeinflusst. In diesem zweiten Teil geht es um das wirkungsvolle Instrument „Aufstellungsarbeit – Systemische Strukturaufstellung – Familienaufstellung“, um erfolgreiche Veränderungen und Heilungen zu ermöglichen.

Von Dorothea J. May, Wien



Im deutschsprachigen Raum sind mehrere Generationen nachhaltig, direkt oder indirekt, von den letzten zwei großen Weltkriegen betroffen. Inzwischen tritt zu Tage, dass Problemen und Blockaden oft längst vergangene, traumatische Erfahrungen als Ursache zugrunde liegen. Völlig unbewusst sind Kinder mit den Traumata der Eltern und Großeltern verbunden. Es scheint, als ob sie über den

Unser Erbe

Töchtern und Söhnen, Enkelinnen und Enkeln von Tätern und Opfern der Kriegsgenerationen konfrontiert. Die meisten von ihnen können sich gar

sich grundlegend gewandelt und spätestens nachdem ich meine Schmerzen nach meiner ersten Aufstellung endlich los war, ist die Faszination für diese Möglichkeit, zu lösen und zu lindern, einer immer wieder stauenden Ehrfurcht, Neugierde und demütigen Achtung vor dem großen Ganzen gewichen.

Aufstellungen erweisen sich als effizienter Weg, Ursachen psychischer wie körperlicher Beschwerden auf die Spur zu kommen. Sie machen anhand von Stellvertretern unsichtbare Kräfte sichtbar, zeigen Ursachen auf und helfen, unbewusste und nicht sprachlich abgespeicherte psychische Prozesse besser zu verstehen. Wir richten mit diesem Handwerkszeug unseren Bewusstseinscheinwerfer in das riesige Feld des Unbewussten. Immerhin unterliegen wir zu mindestens 85 Prozent unbewussten Kräften – die Epigenetik sagt inzwischen zu 95 Prozent – und erhellen dieses unbekanntes Feld, um eine Ursache für unsere Last zu belichten, ans Licht zu holen. Lösen kann ich, was ich bewusst erkennen kann:

„Die Liebe ist der Hauptschlüssel, mit dem sich Tore zum Wachstum des Menschen öffnen lassen.“

Erich Fromm

Weg der (unbewussten) Bindung und der Gene „vererbt“ würden. So ergeben sich generationsübergreifende Verstrickungen und zuweilen schwere psychische Störungen wie Hyperaktivität, Essstörungen, panische Ängste, Depressionen, Psychosen, Panikattacken oder physische Krankheiten.

Das Leid der Nachkriegsgeneration

In meinem Erfahrungs- und Tätigkeitsbereich bin ich immer wieder mit den schweren Folgen belasteter

nicht vorstellen, dass ihre Symptomatik etwas mit Opa/Oma – „die ja gar nicht mehr leben“ – zu tun haben könnte. Sie wissen nichts über sie, haben sich nie dafür interessiert und wollten sich auch nicht damit beschäftigen. Dass ihre Probleme etwas mit jenen Vergangenheiten zu tun haben könnten, erscheint ihnen zunächst als völlig absurd.

Mir ging es vor 20 Jahren nicht anders! Wenn mich etwas NICHT interessierte, dann unsere Ahnengalerie und ihre Vergangenheiten. Das hat



heilen

Teil 2 Lösung vom Familienschicksal

erkennen - anerkennen - lösen. Viele Probleme, mit denen sich Menschen herumschlagen, entstehen auf dieser unbewussten, systemischen Ebene der Familie. Diese offenbart sich nur, wenn wir die Beziehungsmuster zwischen den Familienmitgliedern betrachten, unabhängig von eingeschliffenen, bewussten Interaktions- und Kommunikationsmustern. Bei Aufstellungen können wir erkennen, warum und wie Krankheiten und Probleme ihren Ausdruck in Beziehungskonflikten, in psychischen und körperlichen Symptomen finden. Die Symptome sind mannigfaltig: Körperliche Schwächen und Schmerzen, seelische Belastungen und sich immer wiederholende Situationen, die sich trotz aller Anstrengungen nicht verändern wollen. Die Schicksale der Familien sind oft unbekannt und liegen im tiefen Nebel. Die Traumatisierten, Opfer wie Täter - auch die Täter waren traumatisiert - sprachen niemals über ihre grauenvollen Erlebnisse oder ihre Schuld, verdrängten, so gut sie konnten und nahmen ihre Lasten mit ins Grab.

Mein Vater hatte einen behinderten Bruder, der in einem anthroposophischem Heim 1942 (!) mit 23 Jahren angeblich an Diphtherie „plötzlich und unerwartet verstarb“ und der kein Grab hat. Über diese Euthanasie wurde bei uns zu Hause nie gesprochen. Auch nicht über die Taten des Großvaters (Scheidung von seiner halbjüdischen Frau 1933) und Kriegstaten meines Vaters. Beide waren als Ärzte und Sanitäter im Krieg und doch gab es auch hier Aufklärungsbedarf. Kürzlich in einer Baden-Württembergischen Aufstellungsgruppe waren alle Teilnehmer erstaunt, geschockt und tief bewegt, als sie herausfanden, welche Spuren ihre Täter-Großväter (auch Täter-Großmütter) bei ihnen hinterlassen hatten. Das Thema Krieg war überhaupt nicht in ihrem Bewusstsein - in den Familien hatte man nur von Gefangenschaft und heimgekehrten Großvätern gesprochen. Nicht von den Waffenschmieden der Baden-Württembergischen Großindustrie, nicht von Vertreibung und Verrat, nicht von vergewaltigten Frauen, nicht von den Morden

der Täter. Die Nachkriegsgeneration flüchtete sich in ein verschlossenes, künstliches Saubermann/frau-Image, ins „Funktionieren“, hinter heruntergelassenen Rollläden und auf gefegten Gehwegen. Erst heute ist es den tapferen und verzweifelten Enkelinnen und Enkeln möglich, diesem Schmerz, dieser Scham, diesem Leid ins Auge zu schauen, die Schatten zu durchleuchten, zu versöhnen und damit zu heilen und zu verwandeln. Und die Symptome der Enkel sind dabei die hilfreichen Wegweiser.¹

Sich in eigener Haut wohlfühlen

Marina K. litt seit dem Babyalter unter Hautproblemen. Mit 18 Jahren entwickelte sich eine schmerzhafte und juckende Schuppenflechte, von der sie sich mit 46 Jahren, trotz aller allopathisch und homöopathisch begleiteten Interventionen, Kuren und Klinikaufenthalten nicht befreien konnte. Wenn ein Symptom bereits im Babyalter und nicht erst durch ein Trauma im Erwachsenenleben auftritt, liegt die Ursache meist in einer ver-



Buchtipps:
Svenja Eichhorn, Philipp Kuwert: „Das Geheimnis unserer Großmütter. Die Empirie hinter das sexualisierte Kriegsgewalt um 1945“, Panothen-Verlag 2011, ISBN 978-3-8379-2131-1, 16,90 €

Systemisches Familienstellen + MQT



Aufstellungen sind wie Seelenmikroskope: Sie machen mit Hilfe von Personen wie unter einem Vergrößerungsglas seelische Bindungsprozesse sichtbar. Generationsübergreifend kommen seelische Verstrickungen, Belastungen, Konflikte und Identifikationen ans Licht. Ohne dass wir im Geringsten um diese gewaltigen, völlig unbewussten Kraftströme wissen, blockieren sie uns oder unsere Kinder (!), machen uns krank oder unfrei. In

diesem Workshop verändern wir im JETZT, indem wir die Vergangenheit versöhnen und damit die Zukunft neu gestalten. In meinen Systemaufstellungen gehe ich lösungsorientiert auf Ihr persönliches Anliegen ein – die Heilung geschieht im morphogenetischen Feld und durch das Wissende Feld.

Workshop Familienstellen Termin: 09.03.2014, Gebühr: 150,- €, Stellvertreter: 40,- €

May Matrix Quanten Transformation

Die Bewusstseins-Technologie, bekannt geworden durch die Arbeit von Dr. Richard Bartlett „Matrix Energetics“ und Dr. Frank Kinslow „Quantenheilung“, orientiert sich an der so genannten 2-Punkt-Methode. Diese von jedem leicht zu erlernende Methode stellt uns ein einfaches und effektives Werkzeug zur Verfügung, mit dem wir physische, emotionale und allgemeine Lebensthemen schnell verändern und lösen können.

May Matrix Quanten Transformation Termin: 22./23.02.2014, Gebühr: 270,- €

Kontakt: [naturwissen](http://naturwissen.de) Ausbildungszentrum, Tel. 08171/4187-60. www.natur-wissen.com



gangenen Begebenheit. Bei Aufstellungen mit einem Symptom – in diesem Fall der Schuppenflechte – weist das Symptom den Weg, kann die Nähe zum Betroffenen aufgeben und sich tatsächlich überflüssig fühlen und gehen, wenn die Ursache erkannt und gelöst wird.

Das Symptom führte uns in diesem Fall zum Großvater August, dem Vater der Mutter. Der Stellvertreter des Großvaters nahm weder seine Frau Hildegard noch seine Kinder wahr, fühlte sich stark und mächtig, stolz und herrisch. Seine Frau, seine Tochter und seine Enkelin Marina hatten Angst vor ihm und Gefühle von Übelkeit und lähmender Schwere. Das Symptom Schuppenflechte stellte sich zu ihm. Auf Nachfrage teilte mir Marina mit, dass sie nichts über Großvater August wisse. Er war etwa um 1905 im Badischen geboren, ihre Mutter hatte nie über ihre Eltern geredet, nur, dass alles in Ordnung sei. Sie hätte ihn noch kennengelernt und als unangenehm empfunden. Ach ja, und er sei bei der Gestapo gewesen...

Wir nahmen stellvertretend einige Opfer dazu und legten sie auf den Boden. Unruhig und fordernd blickten sie zu August. Er sah hin und fühlte Stolz und Größe. Marias Stellvertreterin wurde von Heulkrämpfen geschüttelt und schleppte sich schwach in eine weit entfernte Ecke.

Die Mutter vereiste und wand sich von Vater August und den am Boden liegenden Opfern ab. Die Schuppenflechte stand ruhig und gelassen bei Großvater August und meinte: Hier gehöre ich hin.

Es war ein langer Weg, den erstarrten, traumatisierten Täter-Großvaters Fühlen zu begleiten. Ursprünglich war er ein von seinen Eltern ungeliebter, wütender Bub, der sich nur als Opfer fühlte, unwert, klein, schwach, ungeliebt und ungesehen. Stellvertretend hatte er sich „Liebesersatz“ und Selbstwert, Größe und Stolz bei der Nazi-Organisation erkämpft, um am Ende schwer enttäuscht und auch von dieser Organisation im Stich gelassen zu werden. Langsames Erkennen und Annehmen, erwachsen werden und Hineinwachsen durch alle verdrängten Schmerzen hindurch ließen es endlich zu, dass er fühlend zu seinen Opfern am Boden blicken konnte – und es waren viele, nach Wahrnehmung der Stellvertreter. August übernahm schließlich die Verantwortung für seine Taten und konnte zu den Opfern sagen: Es tut mir leid! Nun schlossen die Opfer ihre Augen. Das Symptom verließ das Feld und sagte: Ich gehöre nicht mehr dazu.

Marinas Schuppenflechte ist seither in kontinuierlicher Abheilung begriffen und deutlich weniger geworden. Sie fängt an, sich vielleicht zum

ersten Mal in ihrem Leben in ihrer Haut wohl zu fühlen.

Enkel tragen alles mit

Die attraktive Carolin hat eine schwere Rückratverkrümmung, Skoliose, und trägt bis 14,5 Jahren ein Korsett. Jetzt, mit 15 Jahren, wird MS (Multiple Sklerose) diagnostiziert. Sie ist verzweifelt und aggressiv zu Mutter und Vater.

In der systemischen Praxis hat man beobachtet, dass Krankheiten der Kinder häufig etwas mit dem Familiensystem zu tun haben, da Kinder oft Symptomträger für das ungelöste Schicksal der Herkunftsfamilie sind. Daher arbeite ich zunächst allein mit den Eltern. In einer Einzelsitzung mit Vater Franz kristallisiert sich ein Familiengeheimnis heraus: Über seinen Vater Carl und dessen Rolle im Zweiten Weltkrieg wurde nie ein Wort verloren. Franz stellt erschüttert fest, dass sein Vater bei der Waffen-SS war. Wir einigen uns mit Franz, das Symptom seiner Tochter aufzustellen, das die größte Belastung ist: ihre gewalttätige Aggression gegen die ganze Familie.

Die Aufstellung findet mit beiden Eltern statt. Die Gruppe besteht aus 12 Leuten, die sich nicht kennen. Da ich zunächst verdeckt aufstelle, weiß niemand, um welches Thema es sich handelt. Schnell zeigt sich, dass der Stellvertreter des Großvaters Carl nur auf seine Enkelin bezogen ist, die Stellvertreterin Carolins blickt bewundernd zu ihm auf. Er geht zackig auf sie zu, nimmt sie an der Bluse vor die Brust, schüttelt sie und sagt im Befehlstone: „...und Du gehst nach Afghanistan, Du gehst zum Militär!“

Alle erstarren. Der Raum ist erfüllt von Aggression, Gewalt und Angst im JETZT. Die Auflösung dieses schicksalhaften Feldes, die Versöhnung und Achtung der Opfer, das Hinschauen des Vaters, die Übernahme der Verantwortung durch den Großvater, die Lösung der Enkelin von der bislang ungelösten Schuld ihres Ahnherren – in meinen Worten die Durchlichtung dieser dunklen Frequenz und Informationsfelder und Ent-Koppelung von gewalttätigen Frequenzfeldern – ist Heilung und Transformation für die Enkelin und ihre Familie. Die Lösung wurde in Liebe erarbeitet. Seit-

Oft zeigt sich, dass Kinder die Gefühle, Krankheiten und Schicksale ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern übernehmen.

her ist Carolin frei von Wut und Aggression. Sie fühlt sich ruhig, die Eltern sind befreit, Carolin versteht sich besser mit ihrem Bruder. Das nächste Symptom, die MS, verbessert sich zusehends, aber es gab noch einiges zu tun. In der letzten Sitzung erfuhr ich, dass auch der Vater mütterlicherseits – die Mutter hatte es inzwischen herausbekommen – in der Waffen-SS gedient hatte...

Aufstellung und das wissende Feld

Vor rund dreißig Jahren wurde das Familienstellen als sensationelle Neuerung in der Gruppen- und Familientherapie gefeiert, später angefeindet und hinterfragt. Doch der Erfolg gibt Recht. Das Vertrauen, das hunderttausende von Rat und Hilfe suchenden Menschen dem Familienstellen entgegenbrachten und die nachhaltigen Wirkungen sprechen für sich. Inzwischen ist die systemische Arbeit auf der ganzen Welt verbreitet, wird im Ausland an Universitäten gelehrt und hierzulande von vielen Psychotherapeuten, Ärzten und Heilpraktikern angeboten. Am Altmeister und Begründer des Familienstellens, Bert Hellinger, 87 Jahre, kommt man dabei nicht vorbei. Seine Arbeit hat bereits vor Jahren die psychotherapeutische Szene Deutschlands in Anhänger und Gegner gespalten. Oft bewunderten ihn die Gegner hinter vorgehaltener Hand und gaben zu, welcher genialer Therapeut er sei. Die Medien titulierte ihn als „Psychoguru“, erwähnten aber nicht, dass er beispielsweise mit großem Erfolg immer wieder in Israel tätig war. Familienaufstellungen bedienen sich einer „transverbalen Sprache“ (In-

sa Sparrer, Matthias Varga von Kibed). Familienaufsteller sprechen vom „Wissenden Feld“, dem morphogenetischen Feld nach Rupert Sheldrake. Der Mensch wirkt dabei als Antenne, Sender und Empfänger (Neue Homöopathie nach Körbler®) und um uns herum wirken unsichtbare Kräfte in multidimensionalen Bewusstseinsfeldern. Aufstellungen machen mit Hilfe von Personen (bei Einzelsitzungen arbeitet man mit Hilfe von Stühlen, Kissen oder Papierblättern) wie unter einem Vergrößerungsglas seelische Bindungsprozesse sichtbar. Generationsübergreifend kommen seelische Zusammenhänge, Bindungen, Verstrickungen, Belastungen, Konflikte und Identifikationen ans Licht, die den Klienten, wenn er nicht um diesen gewaltigen Kraftstrom weiß, blockieren, krank oder unfrei machen. Bei Aufstellungen zeigt sich oft, dass Kinder die Gefühle, Krankheiten und Schicksale ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern übernehmen. Warum ist das so? Weil die Kinderseele die Eltern immer bedingungslos liebt. Die Liebe bindet. Unbewusste, bedingungslose Liebe ist der Kleber und diese Bindung kann auch nur in der Liebe und mit Liebe gelöst werden. Das ist auch der Fall, wenn die Kinder ihre leiblichen Eltern gar nicht kennen, oder die Eltern auf der bewussten Ebene unangenehme Zeitgenossen waren, bewusst verabscheut, gemieden oder verachtet wurden.

Die Simulation innerer Seelenbilder

Ein Mensch verstrickt sich also aus Liebe zu einer Person im System. Beziehungen, von denen jeder Erfolg maßgeblich abhängt, werden durch



ein Simulationsverfahren abgebildet. Dabei werden verborgene und ausgeblendete Hindernisse genauso deutlich wie Lösungen.

Die Methode der Systemischen Aufstellung ermöglicht in kürzester Zeit, Beziehungsgeflechte zwischen Personen, Personengruppen, Institutionen und Projekten nach ihrer Stimmigkeit zu untersuchen. Dabei werden verborgene und ausgeblendete Hindernisse genauso deutlich wie Lösungen. Jede Aufstellung wirkt als Impulsgeber und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.

Anzeige

Bionic 880®
Das Original der
der Photonen-Therapie
Licht für unsere Zellen

mit erprobten
Behandlungskonzepten
www.biophoton.de

Nähere Informationen:
H. Buschkühl GmbH
Georg Büchner-Str. 62
40699 Erkrath
Tel.: 0211-253186
Fax: 0211-208022
info@biophoton.de



Buchtipp:

Dorothea J. May:
„Dreitausend
und eine Nacht“,
Roman 24,90 €

**Erhältlich im
raum&zeit
Bücherservice,
Tel. 08171 / 41 84-60,
www.raum-und-
zeit.com/shop**

Unbewusste und unterbewusste Vorgänge beherrschen oder beeinflussen unsere Körperfunktionen, Stimmungen und Gefühle, unser Gedächtnis, unsere Leistungen – kurzum alle Bewusstseinszustände. Zu mindestens 85 Prozent unterliegen wir Automatismen aller Art, denken Sie nur an unseren Atem oder unser Verdauungssystem. Unterhalb dieser „Bewusstseinschwelle“ findet eine ständige, außersinnliche Kommunikation mit unserer Umwelt statt.

Wir kennen alle dieses Phänomen: Sie betreten einen Raum und fühlen sich wohl oder unwohl, finden den neuen Mitarbeiter sympathisch oder unsympathisch. Ihr Unterbewusstes scannt in Lichtgeschwindigkeit das „Feld“, setzt Milliarden Informationen um und bewertet und beurteilt das neue Gegenüber – wir nennen dies dann „Bauchhirn“ oder „Bauchgefühl“, das sich niemals irrt. Wissenschaftliche Erkenntnisse über die biochemischen Funktionen zeigen, dass unser Denken und Fühlen bis in jede unserer Zellen hineinwirkt und das kollektive Dasein durch die Verbindung zwischen Innen und Außen gesteuert ist.² Die Vorgehensweise mit Repräsentanten im „Wissenden Feld“ einer Aufstellungsgruppe funktioniert auf dieser molekularen Ebene der intelligenten Zellen. Beim Familienstellen erscheint uns vieles rational nicht fassbar. Das Phänomen der Repräsentanten verwundert auch mich als erfahrene Familienstellerin immer wieder. Menschen, die nichts über den anderen wissen, treffen ins Schwarze und fördern die erstaunlichsten Wahrheiten ans Tageslicht, um die versöhnlichsten Wirkungen und Lösungen zu erzielen.

Wie Aufstellen funktioniert

Beim Familienstellen stehen fremde Personen, so genannte Stellvertreter, die aus dem Kreis der Gruppenteilnehmer ausgewählt werden, in den Rollen von Familienmitgliedern – oder bei Aufstellungen anderer Systeme für Firmen, Behörden, Schulen, Religionen, Produkte, Kulturen, Drehbücher oder Haustiere, also solche, die zum System dazu gehörenden. Der Klient wählt für sich selbst und für Ehefrau, Kind oder Mutter jeweils eine Person

und „stellt“ sie im Raum. Dabei folgt er nur seinen momentanen Gefühlen, keinen vorgefassten Konzepten. Die Entscheidung, welche Familienmitglieder bzw. Strukturelemente der Klient aufstellt, wird im Vorfeld zusammen mit dem Gruppenleiter/in, der Therapeut/in erarbeitet.

Nun stehen beispielsweise vier Personen in Beziehung zueinander im Raum. Dabei machen sie die Erfahrung, dass sie fühlen, wie die Person, die sie vertreten – ohne dass sie als Repräsentanten etwas von diesen Personen wissen. So kommen verborgene Beziehungen, Unversöhntes und Ausgeschlossenes ans Licht. In der Tiefe hat jedes Kind – und Kinder waren wir alle – diese bedingungslos liebende Verbindung zur Familie, und es trägt ihre ungelösten Schwierigkeiten mit. Dadurch können über mehrere Generationen hinweg völlig unbewusst Wiederholungen von Ereignissen entstehen, die Leid und Unglück erzeugen. Die Beteiligten geraten dadurch in tiefe, seelische Verstrickungen. Die Methodik der Aufstellung dient dazu, diese „Verstrickungen“ sichtbar zu machen, um sich so von diesen unbewussten Schicksalsverbindungen lösen zu können.

Liebe bindet, Liebe löst

Viele Menschen machen dramatische Erfahrungen, die sie nicht durch ge-

sunde Verarbeitungsprozesse bewältigen können, wie plötzliche Todesfälle, lang andauernde soziale Stresssituationen, sexueller Missbrauch, Alkoholismus der Eltern oder ungerecht verteiltes Erbe. All diese Vorkommnisse spielen systemisch durchaus eine Rolle. Das Erschütternde daran ist, dass diese traumatisierenden Erfahrungen häufig unbewusst an andere Personen innerhalb des eigenen Familiensystems weitergegeben werden. Manche Ereignisse in einem Familiensystem wie der frühe Tod eines Elternteils oder eines Geschwisters wirken so lange nach. Belastende Erfahrungen der Eltern wie Trennung von früheren Partnern können auf die Kinder fortwirken. Systemisch gesehen spielen Bindung, Ordnung und der Ausgleich zwischen Geben und Nehmen die tragende Rolle im Gelingen von Beziehungen.

Aufstellungen sind tief bewegende, beeindruckende Begegnungen mit den eigenen Seelenbildern und gewähren immer wieder neue, überraschende Einsichten in persönliche, familiäre oder berufliche Zusammenhänge. Bindungen werden ans Licht gebracht, um die „innere Ordnung der Liebe“ wahrzunehmen. Dann ist Lösung möglich, dann kann Liebe wieder fließen und Symptome werden überflüssig. ■

Die Autorin



Dorothea J. May: Studium Theaterwissenschaft und Germanistik, Theaterarbeit (Schauspiel, Regie), TV/Film (Moderation, Redaktion, Realisation), Seminarleiterin und Coach: staatl. geprüfter Gesundheitsberater, Neue Homöopathie nach Körbler®, Avatar MA. /Wizz.®, NLP®, Ackermann®, NLG®, Flower of Life®, Healing Touch Pract., QHHT® Pract., MQT May Matrix Quanten Transformation, Systemische Aufstellungen seit 1998 (Ausbildung: Dr. med. Kutschera, H. Eichenmüller, Hellinger, Weth, von Kibed u.a.), Organisationsaufstellungen, Mythologie Aufstellungen, Universität Wien AKBild. Dozentin und Seminarleiterin am naturwissen Ausbildungszentrum in Wolftrathausen.

Fußnoten

- 1 **Dr med Kutschera** „Symptomaufstellungen“, Prof. Franz Ruppert, „Traumaaufstellungen“ (Info bezügl Verlag und so weiter kommen noch, deswegen diesen Satz als Platzhalter)
- 2 **Bruce Lipton:** „Intelligente Zellen“, Kohn Verlag, Burgrain 2006

Literatur

- Dr.med. Ilse Kutschera:** „Was ist nur los mit mir?“, Kösel Verlag, München 2002
- Bertold Ulsamer:** „Das Handwerk des Familienstellens. Eine Einführung in der Praxis der systemischen Hellinger-Therapie“, Goldmann Verlag, München 2001

- Bertold Ulsamer:** „Ohne Wurzeln keine Flügel“, Goldmann-Verlag, München 1999
- Thomas Schäfer:** „Was die Seele krank macht und was sie heilt“, Knaur Mens Sana, München 2000
- Kristine Erb:** „Die Ordnungen des Erfolgs“, Kösel Verlag, München 2001
- Bert Hellinger:** „Was in Familien krank macht und heilt“, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 1999
- Eva Madelung:** „Trotz und Treue (Zweierlei Wirklichkeit in Familien)“, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2003
- Johannes Neuhauser (Hrsg.):** „Wie Liebe gelingt (Die Paartherapie Bert Hellingers)“, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2002
- Dr. phil. Wilfried Nelles:** „Die Hellinger Kontroverse“, Herder, Freiburg im Breisgau 2005